

Erfahrungsberichte Erasmus+ im Landeslinik Klagenfurt am Wörthersee

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Pflegefachkraft hatte ich die Möglichkeit, vom 11.05.2026 bis zum 12.06.2026 ein Erasmus+-Praktikum im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee (KABEG) in Österreich zu absolvieren. Für mich war dies eine besondere Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Ausland und das österreichische Gesundheitssystem kennenzulernen.

Vor meiner Abreise war ich gespannt, aber auch etwas nervös, da ich zum ersten Mal nach Österreich fahre und für längere Zeit allein da leben und arbeiten würde. Rückblickend war diese Entscheidung eine der besten Erfahrungen meiner Ausbildung.



📍 Wörthersee Österreich



das Klinikum Klagenfurt und meine Station

Das Klinikum Klagenfurt gehört zu den größten Krankenhäusern Österreichs und versorgt Patientinnen und Patienten aus ganz Kärnten. Während meines Praktikums war ich auf der urologischen Station K eingesetzt. Die Station hat 20 Patientenzimmer und verfügt über 36 Betten.

Die Urologie behandelt Erkrankungen der Nieren, Harnwege, Blase und Prostata. Viele Patientinnen und Patienten befanden sich vor oder nach Operationen. Dadurch konnte ich interessante Einblicke in die präoperative und postoperative Pflege erhalten. Aber auch viele Krankheitsbilder kennengelernt und was man da als Pflegemaßnahmen machen sollte.

Von Anfang an wurde ich herzlich aufgenommen. Die DGKP (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal) sowie die PFA (Pflegefachassistentinnen und Pflegefachassistenten) waren sehr freundlich und hilfsbereit. Sie erklärten mir die Arbeitsabläufe und unterstützten mich dabei, mich schnell auf der Station zurechtzufinden. Ich fühlte mich sehr gut ins Team aufgenommen.

Erfahrungsbericht Erasmus + Landesklinikum Klagenfurt



Während meines Praktikums dort konnte ich einige Unterschiede zwischen der Pflege in Österreich und Deutschland feststellen. Besonders aufgefallen ist mir die klare Aufgabenverteilung zwischen DGKP (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen) und PFA (Pflegefachassistenz). Jede Berufsgruppe hat festgelegte Verantwortungsbereiche, arbeitet aber eng im Team zusammen.

Ein weiterer Unterschied waren die **Arbeitszeiten**. Auf meiner Station wurde hauptsächlich in Tages- und Nachtdiensten gearbeitet, die oft 12 Stunden dauerten. Dadurch konnten Pflegekräfte die Patientinnen und Patienten über einen längeren Zeitraum betreuen und es gab weniger Dienstübergaben (2mal: Frühschicht und Nachtdienst).

Außerdem hatte ich den Eindruck, dass die Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal und Ärztinnen bzw. Ärzten sehr direkt und unkompliziert war. Die Kommunikation im Team war offen und respektvoll. Diese Unterschiede haben mir gezeigt, dass es verschiedene Wege gibt, eine gute Patientenversorgung zu organisieren, und ich konnte viele neue Ideen für meinen zukünftigen Berufsalltag mitnehmen.



Sprachliche und persönliche Herausforderungen

Zu Beginn war die Sprache eine kleine Herausforderung. Obwohl Deutsch die Arbeitssprache war, musste ich mich erst an einige österreichische Ausdrücke und den Dialekt gewöhnen.

Mit jedem Arbeitstag wurde ich sicherer. Die Gespräche mit den Mitarbeitenden und den Patientinnen und Patienten halfen mir dabei, meine Sprachkenntnisse deutlich zu verbessern.

Auch persönlich habe ich mich weiterentwickelt. Ich lernte, selbstständig zu leben, Verantwortung zu übernehmen und mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden.

Erfahrungsbericht Erasmus + Landesklinik Klagenfurt KABEG

Freizeit

Neben meinem Praktikum nutzte ich meine Freizeit, um Kärnten und die Umgebung zu erkunden. Besonders gefallen haben mir die Natur, die Berge und die Seen der Region.

Ein besonderes Erlebnis war mein Besuch am Wörthersee, der mit seinem klaren Wasser und der schönen Landschaft zu den bekanntesten Orten Kärntens gehört. Außerdem besuchte ich die Kogel-Pyramide, von der aus man einen wunderschönen Ausblick auf die Umgebung hat.

In meiner Freizeit fuhr ich auch nach Slowenien und besuchte den Bleder See. Die kleine Insel in der Mitte des Sees, die Berge im Hintergrund und die entspannte Atmosphäre haben mich sehr beeindruckt. Dieser Ausflug gehörte zu den schönsten Erlebnissen meines Erasmus-Aufenthalts.

Ein weiteres Highlight war mein Besuch im Naturpark Dobratsch. Die beeindruckende Berglandschaft und die Natur Kärntens haben mir sehr gut gefallen und boten einen schönen Ausgleich zum Arbeitsalltag im Krankenhaus.

Diese Ausflüge haben meinen Erasmus-Aufenthalt bereichert und mir die Möglichkeit gegeben, neben der Arbeit auch die Kultur und Natur der Region kennenzulernen



📍 Wörthersee (Foto von Pyramidenkogel)



📍 Lake Bled 🇸🇮



📍 Naturpark Dobratsch





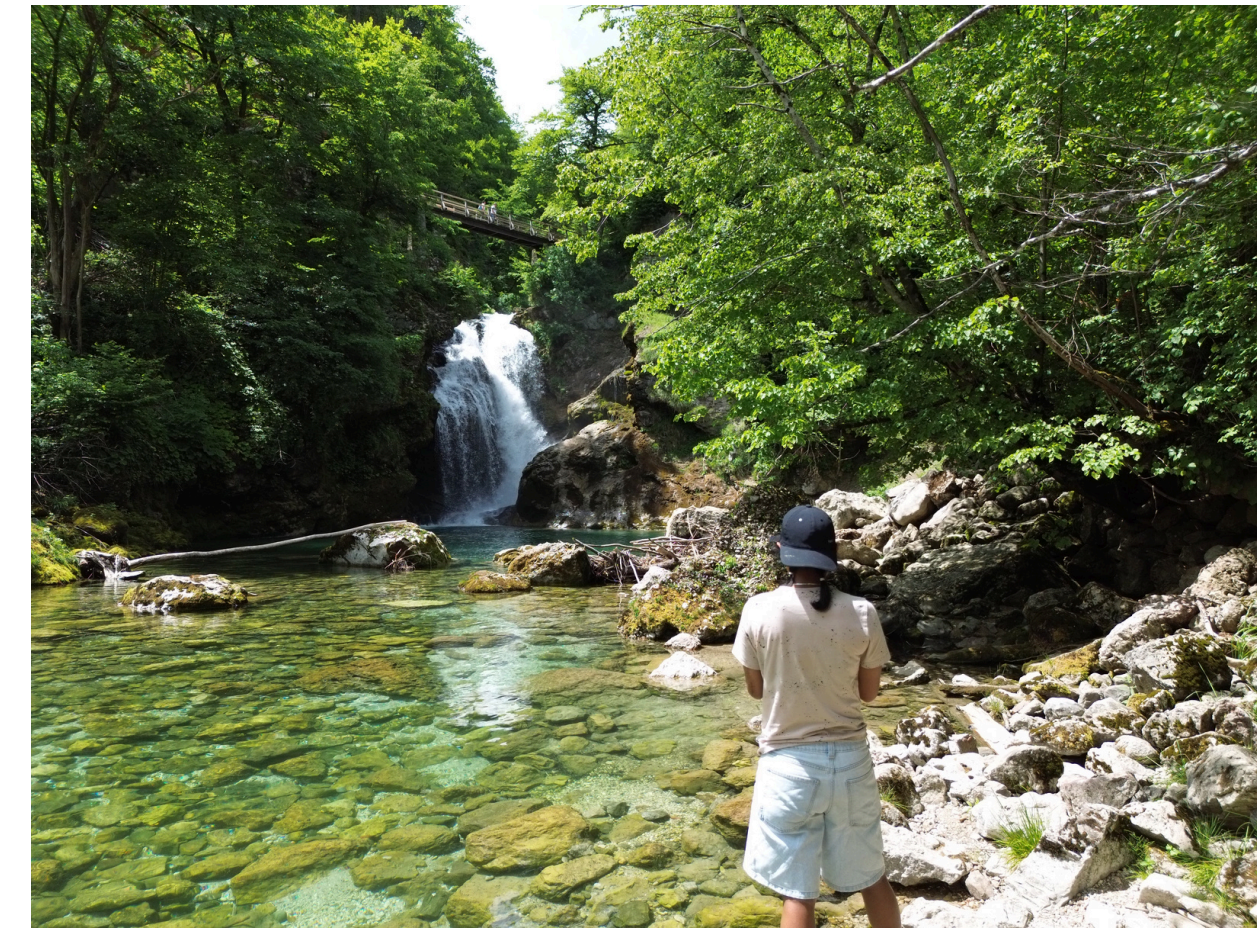
Fazit

Mein Erasmus+ war eine sehr wertvolle Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat. Ich konnte neue pflegerische Kenntnisse erwerben, andere Arbeitsweisen kennenlernen.

Gleichzeitig habe ich gelernt, selbstständiger zu werden, Verantwortung zu übernehmen und mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden.

Neben den beruflichen Erfahrungen hatte ich die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, andere Kulturen zu entdecken und meinen Horizont zu erweitern. Die Zeit im Ausland hat mir gezeigt, wie bereichernd internationale Erfahrungen für die persönliche und berufliche Entwicklung sein können.

Ich kann allen Auszubildenden ein Erasmus+-Praktikum in Europa nur weiterempfehlen. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, das eigene Selbstvertrauen zu stärken und über den gewohnten Alltag hinauszuwachsen. Man lernt nicht nur für den Beruf, sondern auch für das Leben. Wer die Möglichkeit hat, an einem Erasmus+-Programm teilzunehmen, sollte diese Chance unbedingt nutzen. Sie kann die eigene Sichtweise verändern und viele neue Türen für die Zukunft öffnen.



 Vintgar gorge 

